



Healthcare Observer

Juni 2023



Liebe Investoren

Nach einem schwachen Start in dieses Jahr haben vor allem die Aktienkurse der Biotechbranche zuletzt Boden gutgemacht. Der positive Nachrichtenfluss stimmt uns optimistisch, dass diese Aufwärtsbewegung im 2. Halbjahr anhält. 22 Arzneien wurden in den USA – so der Stand Ende der zweiten Juniwoche – in diesem Jahr bislang zugelassen. Das sind sieben mehr als zum selben Zeitpunkt vor einem Jahr und nährt die Erwartung, dass 2023 ein aussergewöhnlich gutes Jahr für Neuzulassungen wird. Dabei zeigt die jüngste Entwicklung, dass Innovationen in der Krebsmedizin, gegen Alzheimer oder bei Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes und Fettleibigkeit den grossen Durchbruch schaffen. Die Behandlung von Augenerkrankungen ist ein auf den ersten Blick unspektakuläres, aber bezogen auf die Krankheitsfelder, grosses Universum. Die Vielzahl der neuen Behandlungsansätze stellen wir als Schwerpunktthema in dieser Ausgabe vor. Aber auch die Medizintechnik glänzt mit neuen Therapien wie der Pulsed Field Ablation bei der Behandlung von Vorhofflimmern.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlichst, Dr. Cyrill Zimmermann, Head Healthcare Funds & Mandates

Durchbruch bei schwerer Augenerkrankung

Zugelassen wurden erste Arzneien, die das Fortschreiten von trockener Makuladegeneration verzögern. Bahnbrechende Fortschritte gibt es darüber hinaus in praktisch allen Gebieten der Augenheilkunde.

Praktisch im Schatten der viel gefeierten Erfolge in Gebieten wie der Krebsmedizin sind die Fortschritte in der Augenheilkunde ebenso spektakulär und zudem sehr zahlreich. In medizinischer Hinsicht ist das Auge als hochkomplexes Sinnesorgan sehr wichtig. Es ist das einzige Organ, welches die direkte Beobachtung von Blutgefässen und Nervenzellen zulässt. Viele systemische Krankheitsbilder zeigen sich daher auch im Auge. In kommerzieller Hinsicht ist die Augenmedizin sehr attraktiv, denn viele Augenkrankheiten sind Volkskrankheiten.

Fokus Fehlsichtigkeit

Fehlsichtigkeiten, die mit Brillen, Kontaktlinsen und zunehmend mit refraktiven Eingriffen behandelt werden, gelten als der grösste Massenmarkt. J&J, Alcon, Bausch Health und Carl Zeiss Meditec sind hier die führenden an der Börse gehandelten Anbieter. Bei der Alters(weit)sichtigkeit, die mit einer verminderten Flexibilität der Augenlinse und Ermüdung der Ziliarmuskulatur einhergeht, werden neben multifokalen Kontaktlinsen seit Kurzem standardisierte Brechkorrekturen bei Astigmatismus eingesetzt. Alcon, J&J, Bausch&Lomb sowie Cooper geben hier den Ton an. Sogenannte PresbyLASIK-Methoden modulieren eine Multifokallinse permanent

In kommerzieller Hinsicht ist die Augenmedizin sehr attraktiv, denn viele Augenkrankheiten sind Volkskrankheiten.

auf die Hornhaut. Aufgrund des unumkehrbaren Eingriffs entscheiden sich die meisten Patienten für die neuste Generation von Kontaktlinsen auch deshalb, weil sich die Alterssichtigkeit bis Mitte 60 verändern kann.

Das Syndrom des trockenen Auges (Keratoconjunctivitis sicca, Dry Eye Disease) ist eine Störung des Tränenfilmauf- oder -abbaus. Die bisherigen Medikamente verbessern primär den Feuchtigkeits-

gehalt und versuchen, die häufig auftretenden Entzündungen mit Cortison, Cyclosporin A (Restasis) oder Liftegrast (Xiidra) zu verbessern. Neu wurde 2023 Miebo von Bausch & Lomb / Novalik zugelassen, das erste Medikament, das die Ölschicht des

Neu wurde 2023 Miebo von Bausch & Lomb / Novalik zugelassen, das erste Medikament, das die Ölschicht des dreischichtigen Tränenfilms verbessert.

dreischichtigen Tränenfilms verbessert. Während sich ein trockenes Auge schnell bemerkbar macht, bleibt der sogenannte grüne Star



oder Glaukom lange asymptomatisch. Das Glaukom ist die Hauptursache irreversiblen Sehverlusts, weil sich die Ausfälle des Gesichtsfelds erst dann bemerkbar machen, wenn die Sehnerven schon geschädigt sind. Von den bisher bekannten Risiko- und Einflussfaktoren ist lediglich der erhöhte Augeninnendruck behandelbar. Dieser entsteht, wenn der Abfluss des Augenwassers gestört ist. Bisherige Arzneien wie Latanoprost setzen am druckunabhängigen uveoskleralen Abfluss oder am druckabhängigen Schlemmkanal an. Letzterer kann erstmals mit dem Rho-Kinase-Inhibitor Netarsudil gefördert werden, für welches die Biotechfirma Aerie Pharma 2017 die Zulassung erhielt. Alcon erwarb Aerie Ende 2022.

Globale Hauptursache für Sehbeeinträchtigungen bei Älteren ist der graue Star oder Katarakt, infolge einer Eintrübung der Linse. Dank chirurgischer Fortschritte bei den Operationstechniken und den Intraokularlinsen sind die Ergebnisse mit Ersatzlinsen bereits sehr gut. Allerdings bleiben Prismaeffekte, Störungen durch Blendung, Glitzern, Halo- bzw. Lichthofeffekte sowie Unschärfen in manchen Situationen eine Herausforderung. Chemische Modifikationen des Linsenmaterials erlauben hier eine Erhöhung des Wassergehalts und damit eine Verminderung der erwähnten Störeffekte mit besseren Kontrastverhältnissen.

Milliardenmarkt AMD

Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist eine klassische Alterskrankheit der Netzhaut. Als Stelle des schärfsten Sehens liegt die Makula gegenüber der Linse und besitzt die höchste Dichte an Sehzellen. Bei etwa 10% der Betroffenen verläuft die AMD schnell, geprägt durch neue Blutgefäße, welche die Netzhaut schädigen und mit Blutungen und Flüssigkeitsansammlungen einhergehen. Standardtherapien sind Medikamente, welche die Wachstumsfaktoren (VEGF) für die Bildung der Blutgefäße abfischen. Die monatlichen Injektionen in das Auge sind jedoch unangenehm. Dennoch ist der Markt für anti-VEGF-Therapien auf mittlerweile über USD 13 Mrd. angestiegen und wächst aufgrund der überalternden Bevölkerung weiter. Marktführer Regeneron entwickelt eine hochdosierte Form von Eylea, die bis zum 27. Juni 2023 zugelassen werden sollte. Roche erhielt letztes Jahr die Zulassung für ihr Vabysmo, den ersten bispezifischen Antikörper. Beide Arzneien benötigen nur eine drei- bis viermonatliche Dosierung.

Roche erhielt letztes Jahr die Zulassung für ihr Vabysmo, den ersten bispezifischen Antikörper.

Für die trockene Makuladegeneration (dAMD), die knapp 90% der Fälle betrifft und in der Regel langsam verläuft, gab es bisher keine Medikamente. Apellis erhielt Anfang 2023 für Syfovre die historisch erste Zulassung für geographische Atrophie, die späte Form der dAMD, die das Risiko für starken Sehverlust um über 50% verringert. Wettbewerber Iveric, dessen Zimura ebenfalls ein Komplementinhibitor ist, wurde vor Kurzem von Astellas noch vor der erwarteten Zulassung für Zimura im August mit einer Prämie von knapp 40% für USD 3.8 Mrd. übernommen.

Mit Gentherapien gegen seltene Erkrankungen

Von den etwa 550 seltenen Augenkrankheiten sind viele monogenetisch, also Defekte eines einzelnen Gens. Die Gentherapie

Luxturna von Spark/Roche erhielt 2017 als erste die Zulassung bei Retinitis pigmentosa bei der Leber'schen kongenitalen Amaurose, einer erblich bedingten Form der Erblindung. Die Therapie (RPE65-Ersatz) zeigte bei Kindern bereits erstaunliche Erfolge und die Anzahl der Gentherapien für Augenkrankheiten nimmt seither stetig zu. Regenex und Abbvie rechnen mit Daten ihrer Zulassungsstudien bei wAMD im 2. Halbjahr 2023. Im Erfolgsfall könnte eine einmalige Gentherapie die anti-VEGF-Injektionen überflüssig machen. Neben Regenex entwickeln auch Adverum und 4D Molecular

Regenex und Abbvie rechnen mit Daten ihrer Zulassungsstudien bei wAMD im 2. Halbjahr 2023.

Therapeutics Gentherapien für wAMD. Antikörpertherapien erlauben bei der Schilddrüsenaugenkrankheit Morbus Basedow erstmals eine zielgerichtete Behandlung in der Akutphase der Erkrankung. Die Umsatzerwartungen für Tepezza (anti-IGF-R1) von Horizon Therapeutics sind mittlerweile auf USD 3-4 Mrd. angestiegen und mit Viridian ist ein weiterer Wettbewerber in der klinischen Endphase. Mit unserem Bellevue Biotech Fonds sind wir mit knapp 20% in vielen der genannten Firmen investiert und konnten von den Fortschritten profitieren. Auch in den anderen Fonds wie der Healthcare Strategy, dem Medtech & Services, Diversified Healthcare oder dem Asia Pacific Healthcare Fonds sind Investments im Bereich Ophthalmologie mit 5% vertreten.



Interview



Dr. Terence McManus
Portfoliomanager

Spitzenumsatz von mindestens USD 30 Mrd. im Bereich Adipositas möglich

In den Medien wurde dem Adipositas-Medikament Wegovy viel Aufmerksamkeit zuteil. Welches Potenzial hat das Präparat?

Terence McManus: Wir rechnen damit, dass sich der Markt für Medikamente gegen Fettleibigkeit zu einem der bedeutendsten Märkte im medizinischen Bereich entwickeln wird. Vor zwei Jahren hatte er ein Volumen von nur USD 1 oder 2 Mrd., aber die Lancierung von Novo Nordisks GLP-1-Rezeptoragonisten Wegovy hat sich als entscheidender Impulsgeber erwiesen. Wegovy erfüllt in Sachen Wirksamkeit inzwischen die Erwartungen der Patienten und punktet durch geringe Nebenwirkungen. Der Konsens räumt dieser Wirkstoffklasse allein im Bereich Adipositas einen Spitzenumsatz von mindestens USD 30 Mrd. ein.

Warum nimmt dieser Markt so plötzlich Fahrt auf?

In den USA haben die unterschiedlichen Akteure mittlerweile anerkannt, dass Adipositas eine ernst zu nehmende Krankheit darstellt und als solche behandelt werden muss. Daher findet der Markt inzwischen ideale Rahmenbedingungen vor: Die Kosten für Adipositas-Medikamente werden (teilweise) erstattet, Ärzte sprechen sich für diese Präparate aus, es herrscht Nachfrage auf Patientenseite und seit Kurzem ist ein wirksames Mittel erhältlich. Die positiven Auswirkungen dieser Medikamente auf die langfristigen Kosten im Gesundheitswesen sind ausreichend bekannt, auch wenn noch umstritten ist, ab welchem Grad der Erkrankung ein positiver pharmakoökonomischer Nutzen erzielt wird.

Welchen Patienten werden die Kosten für Adipositas-Medikamente erstattet?

In den USA wird ein grosser Teil der privaten Krankenversicherungen die Kosten für die Behandlung mit Wegovy voraussichtlich übernehmen. In einigen Fällen sogar bereits ab einem Body-Mass-Index (BMI) von 27, sofern eine Komorbidität vorliegt, wie beispielsweise die Erkrankung an Bluthochdruck. Dabei handelt es sich um einen sehr niedrigen Schwellenwert, denn per Definition gilt ein Patient mit einem solchen BMI nicht als fettleibig. In Europa zeigt sich ein uneinheitlicheres Bild. So erstattet derzeit nur etwa die Hälfte der grössten europäischen Länder die Kosten, macht aber einen höheren BMI als in den USA geltend.

Wegovy ist ein GLP-1-Rezeptoragonist, eine Wirkstoffklasse zur Behandlung von Diabetes. Wie sehen Sie die Zukunft dieser Wirkstoffklasse?

Nach unserem Dafürhalten werden sich GLP-1-Rezeptoragonisten zu einer der bislang grössten Wirkstoffklassen entwickeln angesichts der Vielzahl möglicher Krankheiten, deren Behandlung von einem Eingriff in den Stoffwechsel profitieren könnte. Beim Spitzenumsatz könnte die Wirkstoffklasse monoklonalen PD-1-Antikörpern bei Krebsleiden oder Anti-TNFs bei Autoimmunerkrankungen den Rang streitig machen. Zur Behandlung von Diabetes werden GLP-1-Rezeptoragonisten bereits seit geraumer Zeit eingesetzt, wobei der Behandlungsalgorithmus seitdem weiterentwickelt wurde. Es ist bekannt, dass GLP-1-Rezeptoragonisten bei Diabetikern zu Gewichtsverlust und zur Verringerung kardiovaskulärer Ereignisse beitragen. Wir erwarten weiteren medizinischen Nutzen wie etwa positive Wirkungen bei Nierenerkrankungen oder Fettleber.

Welcher wichtige Impulsgeber steht bei Adipositas-Mitteln als nächster an?

Als bedeutender Katalysator steht zur Jahresmitte die Veröffentlichung der Ergebnisse der klinischen Studie SELECT zu Wegovy an, die den kardiovaskulären Nutzen des Medikaments für die adipöse Patientenpopulation ohne Diabetes untersucht. Fallen die Resultate positiv aus, spräche dies für eine Kostenerstattung des Präparats in den USA und Europa. Dies wiederum würde sich klar positiv auf die Bewertung von Novo Nordisk auswirken. Eli Lilly vertreibt bereits ein GLP-1-Medikament gegen Diabetes und lanciert das Präparat zum Jahresende auch für den Einsatz bei starkem Übergewicht, was den Adipositas-Markt weiter ankurbeln wird.

Gibt es neben Novo Nordisk und Eli Lilly andere nennenswerte Marktakteure?

Beide Unternehmen investieren intensiv in dieses Indikationsgebiet und arbeiten an der Entwicklung oraler Formulierungen und diverser Kombinationstherapien. Abgesehen von diesen beiden Platzhirschen hat Amgen vor Kurzem vielversprechende frühe Studiendaten vorgelegt. Pfizer verfügt über zwei Wirkstoffe in der mittleren klinischen Entwicklung und Novartis forscht an der Entwicklung eines Mechanismus, der dem Fettabbau dient und den Verlust von Muskelmasse verhindern soll. Diese Konkurrenten hinken jedoch viele Jahre hinter Novo Nordisk und Eli Lilly hinterher.

Novo Nordisk oder Eli Lilly? Welche Aktie hat mehr Potenzial?

Uns gefallen beide Titel und wir haben beide Aktien übergewichtet. Novo Nordisk ist die Nummer eins in den Bereichen Diabetes und Fettleibigkeit, also eher ein «Pure Player». Eli Lilly hat eine diversifiziertere Pipeline, die auch Onkologie und Alzheimer umfasst.



BIOTECHNOLOGIE

Der Biotechsektor konnte seit Ende Januar trotz guter Fundamentaldaten nicht mit dem Gesamtmarkt mithalten.

Im Bereich der Augenheilkunde präsentierte Viridian Therapeutics positive Phase-I/II-Daten seines niedrig dosierten Antikörpers VRDN-001 gegen die Schilddrüsen-Augenkrankheit (Morbus Basedow, TED). Apellis erhielt gegen geographische Atrophie (GA), eine fortgeschrittene Form der altersbedingten Makuladegeneration (dryAMD), die Zulassung für Syforvire. Hier handelt es sich nach jahrzehntelangen Fehlschlägen um die erste Zulassung für GA überhaupt. In der Fettleberentzündung (NASH) legten 89Bio, Viking Therapeutics und Akero Therapeutic hervorragende klinische Daten vor. Efruxifermin von Akero zeigte bei fettleibigen Diabetikern mit Fettleber, dass die Kombination von Efruxifermin mit GLP-1-Agonisten deutlich vorteilhafter war als GLP-1-Agonisten alleine. Sensationelle Daten gab es im Bereich Blutkrebs. Legend Biotechs CAR-T-Zelltherapie Carvykti reduzierte beim multiplen Myelom das Risiko für das Fortschreiten der Krankheit um 74%. Mit der Übernahme von Seagen durch Pfizer für rund USD 43 Mrd und von Apellis-Wettbewerber Iveric durch Astellas Pharma für knapp USD 5 Mrd. wurden zwei grössere Akquisitionen abgeschlossen.

Dr. Christian Lach, Portfoliomanager



MEDIZINTECHNIK & SERVICES

Der Medtech-&-Services-Sektor (-1.7%) entwickelte sich im Jahresverlauf bis Mai 2023 leicht negativ, konnte aber den breiten Gesundheitsmarkt (-2.3%) leicht übertreffen.

Die einzelnen Subsektoren zeigten eine unterschiedliche Performance. So begann die Medizintechnik (+7.2%) sich von der Schwächephase in 2022 zu erholen, während der Subsektor Services nach dem starken Vorjahr unter Gewinnmitnahmen bei den US-Krankenversicherern (-7.6%) litt.

Erfreulicherweise zeigten die Unternehmen durchgehend gute Erstquartalsergebnisse und wir sehen uns in unserer Einschätzung bestätigt, dass nach zwei Jahren schwerer Corona-bedingter Wachstumseinbussen die medizinischen Eingriffe im Jahr 2023 einen Wachstumsschub erfahren werden, während die US-Krankenversicherer vom Wachstum der Versicherten in den Bereichen «Medicare Advantage» und «Commercial» sowie von höheren kurz- und mittelfristigen Zinsen profitieren. Dank konservativen Gewinnprognosen sind genug Reserven vorhanden, um die vollständige Erholung der elektiven Eingriffe auszugleichen.

Stefan Blum, Portfoliomanager



PHARMA & GENERIKA

Weiterhin schlagen die starken Verkaufszahlen von Wegovy von Novo Nordisk und Mounjaro von Eli Lilly hohe Wellen.

Beide Arzneien kommen zur Gewichtsreduktion bei Fettleibigkeit zur Anwendung, wobei Mounjaro offiziell erst als Antidiabetikum zugelassen ist. Eli Lilly publizierte darüber hinaus im Mai Phase-III-Daten zum Alzheimer-Medikament Donanemab. Das Unternehmen bestätigte den Wirkmechanismus respektive das Verhindern von Beta-Amyloid-Plaques mithilfe von Antikörpern. Davon profitieren auch Biogen und Eisai, deren Produkt Leqembi sich im Zulassungsprozess befindet. Ebenfalls in die erste Jahreshälfte fielen die US-Zulassungen für die ersten Impfstoffe gegen das respiratorische Synzytial-Virus für über 60-Jährige: Arexvy von GSK und Abrysvo von Pfizer. Das Memorandum des Centers for Medicare & Medicaid zu geplanten Preiskürzungen bei einigen Medikamenten rief an der Börse kaum Reaktionen hervor. Bei Generika sorgte vor allem die Lancierung der ersten Biosimilars für Humira in den USA für Schlagzeilen.

Samuel Stursberg, CFA, Head Research Healthcare Fonds



ASIEN & EMERGING MARKETS

Den Berichtszeitraum prägten positive Nachrichten aus der Krebsmedizin.

Die chinesische Biotechfirma Legend Biotech publizierte zusammen mit Partner Johnson & Johnson bahnbrechende Phase-III-Daten ihrer Zelltherapie Carvykti gegen multiples Myelom. Angewandt in der zweiten bis vierten Behandlungslinie reduzierte Carvykti in 74% aller Fälle das Risiko des Fortschreitens der Krankheit respektive den Todeseintritt. Im Vergleich zur Standardtherapie wie auch zur anderen bereits zugelassenen Zelltherapie Abecma ist das eine neue Dimension. Einige Ärzte halten eine komplette Heilung für möglich.

Beigene hat die US-Zulassung für den BTK-Inhibitor Zanubrutinib zur Behandlung von CLL/SLL (chronische lymphatische Leukämie/kleines lymphatisches Lymphom) erhalten. In zwei globalen Phase-III-Studien bewies das Molekül seinen «Best in Class»-Charakter. Für die japanische Pharmafirma Otsuka eröffnet sich bei adjuvantem HR+/HER2-Brustkrebs nach positiven Daten Einnahmepotenzial mit dem Präparat Kisqali, das an Novartis auslizenziert wurde.

Oliver Kubli, CFA, Portfoliomanager

News

Klinische Fortschritte in der personalisierten Krebsmedizin

Die gezielte Krebstherapie kann den Krankheitsverlauf von Patienten erheblich beeinflussen, wie Erfolge von verschiedenen Behandlungsmodalitäten von Zelltherapien bis hin zu niedermolekularen Substanzen zeigten. Auf dem diesjährigen Kongress der ASCO in Chicago wurden klinische Fortschritte ebenso wie Aspekte der Kostenerstattung diskutiert. AstraZeneca präsentierte Tagrisso bei einer Form von Lungenkrebs nach der operativen Entfernung des Tumors. Die Sterblichkeitsrate von Patienten mit einer bestimmten genetischen Mutation kann damit um beeindruckende 50% gesenkt werden. Eine weitere vielversprechende Behandlung, das Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (ADC) Enhertu, zeigte erste Wirkung bei Gebärmutterhals-, Eierstock- und Gallengangskrebs. Bislang ist die Arznei zur Behandlung von Brust-, Magen- und Lungenkrebs zugelassen.

Im Bereich des Knochenmarkkrebs eröffnen die Zelltherapien, sogenannte CAR-T-Therapien, Chancen zur Heilung. Kamen sie bislang bei mehrfach vorbehandelten Therapien zum Einsatz, scheinen sie jetzt in frühere Behandlungslinien voranzuschreiten. Die Herstellung und Verabreichung der Zelltherapie bleibt die grösste Herausforderung. Vielversprechende Wirksamkeit bei Knochenmarkkrebs demonstrierten auch neuartige bispezifische Antikörper. Sie sind ein gutes Beispiel, wie sich die Therapieoptionen in der Krebsmedizin kontinuierlich erweitern. Zugleich bleiben die finanziellen Auswirkungen der kostenintensiven personalisierten Krebstherapien auf das Gesundheitssystem ein kontroverses Thema.

Attraktive Märkte jenseits von China

Der Gesundheitsmarkt der Schwellenländer eröffnet insbesondere in Indien, Brasilien und Saudi-Arabien mehr und mehr interessante Investitionsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen. Die Pandemie hat die Nachfrage nach einer besseren Gesundheitsversorgung deutlich erhöht. Aufgrund der eingeschränkten Ressourcen an Ärzten, Pflegepersonal und der mangelnden Spitalkapazitäten kann der öffentliche Sektor hier nicht mehr in der gewünschten Qualität nachkommen. In Saudi-Arabien hat die Regierung zahlreiche Initiativen lanciert. Die jüngsten Reformen zielen darauf ab, dass die unversicherten «Expats» und alle saudischen Staatsbürger, die für den privaten Sektor arbeiten, einschliesslich ihrer Angehörigen über eine private Krankenversicherung verfügen.

Im privaten Gesundheitssektor in Indien sehen wir eine ähnliche Entwicklung. Äusserst interessant scheint auch der Zeitpunkt für Investitionen in den brasilianischen Gesundheitssektor. Bereits vor der Pandemie verfügten die Arbeitnehmer im privaten Sektor über eine private Gesundheitsversicherung. COVID führte dann zu unzähligen ambulanten und tiefmargigen Konsultationen, die hohe Kosten für die Versicherungen verursachten und den Spitälern kommerziell attraktivere Eingriffe verunmöglichten. Inzwischen hat sich die Situation verbessert und aufgrund der hohen Kosten der letzten Jahre dürften sich die Versicherungsprämien deutlich erhöhen. Zugleich sind die Bewertungen der Unternehmen auf historischen Tiefständen. Beim Bellevue Emerging Markets Fonds haben wir aus diesen Gründen insbesondere den Anteil an brasilianischen Werten zuletzt deutlich erhöht und sind inzwischen mit knapp 20% in dieser Region investiert.

Jetzt anmelden: Medtech & Services Investors Lunches

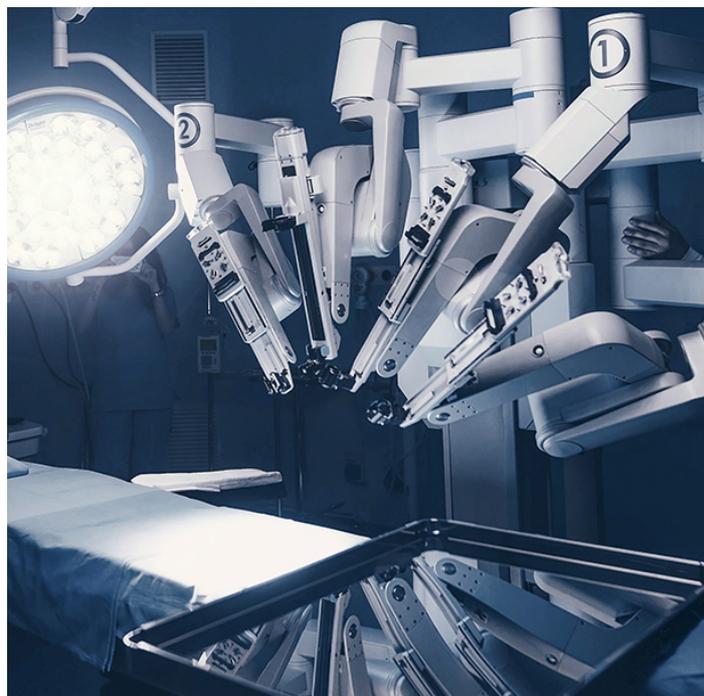
Zürich, 29. August, 11.30 Uhr
Restaurant Metropol



Genf, 13. September, 12.15 Uhr
The Ritz Carlton Hotel de la Paix



Lugano, 13. September, 12.15 Uhr
Ristorante Grand Café Al Porto



Ausblick

Biotechs im Bewertungstal

Die Biotechbranche hat sich in diesem Jahr bislang von der grösstenteils positiven Kursperformance des Technologiesektors abgekoppelt. Der Nasdaq 100 Index hat bis Ende Mai um 32% zugelegt. Treibende Kräfte waren dabei Schwergewichte aus den Bereichen künstliche Intelligenz oder Halbleiter. Der Nasdaq Biotechnology Index hat im selben Zeitraum 3% an Wert verloren. Besonders starke Kursverluste verzeichneten die Small und Mid Cap Biotechs, die in der Regel noch keine nennenswerten Umsätze erzielen und für die Finanzierung ihrer klinischen Pipeline auf Fremdkapital angewiesen sind. Dasselbe Bild zeigt sich in der Medizintechnik vor allem im Segment digitale Gesundheit.

Die seit 2021 gestiegenen Zinsen erschweren die Finanzierung der niedrig kapitalisierten Biotechs und Medtechs. Die mit den Kursverlusten sinkenden Unternehmensbewertungen erhöhen den Druck zusätzlich. Für die betroffenen Firmen bedeutet das, die finanziellen Ressourcen weiter zu bündeln. Weniger aussichtsreiche Projekte werden beendet oder im besten Fall auslizenzieren. Wie risikoavers der Kapitalmarkt gegenüber dem Sektor geworden ist, zeigt sich in der rückläufigen Zahl der Börsengänge: Feierten 2021 noch 104 Biotechs ihr IPO, waren es 2022 lediglich 21. Ganze 7 waren es bislang 2023, Stand Anfang Juni (weitere 9 stehen bevor). Als wahrscheinlich gilt, dass Pharmakonzerne aufgrund der tiefen Bewertungen verstärkt nach Übernahmekandidaten Ausschau halten. So hat Merck im April die auf Immunonkologie spezialisierte Prometheus Biosciences für USD 10.8 Mrd. gekauft.



Pulsed Field Ablation ist einer der wichtigsten neuen Produktzyklen in der Medizintechnik

Die Behandlung von Herzrhythmusstörungen befindet sich an einem wichtigen Wendepunkt: 2023 und 2024 werden klinische Daten von mehreren Zulassungsstudien im Bereich Pulsed Field Ablation (PFA) vorgelegt und innovative Produkte auf den Markt kommen. PFA ist aufgrund seines beeindruckenden Sicherheitsprofils und der vergleichsweise kurzen Verfahrensdauer eine vielversprechende neue Therapie zur Behandlung von Vorhofflimmern.

Die Folgen von Vorhofflimmern, der häufigsten anhaltenden Herzrhythmusstörung, kann für Betroffene gravierend sein: rund ein Viertel aller Schlaganfälle dürfte auf Vorhofflimmern zurückgehen. Ursache von Vorhofflimmern sind Muskelbrücken, die störende elektrische Signale aussenden und dadurch den Herzschlag durcheinanderbringen. Der heutige Goldstandard sind minimalinvasive Katheter, die mittels Hitze oder Kälte die Herzmuskelfasern veröden.

Bei der Pulsed Field Ablation werden zielgenau ultraschnelle elektrische Felder erzeugt, die zu Mikroporen in den Herzmuskelzellen führen und dafür sorgen, dass die Zellen absterben. Das angrenzende Gewebe wird im Gegensatz zu thermischen Kathetern nicht beschädigt, was zu weniger Komplikationen wie z.B. Schädigungen der Speiseröhre oder des Nervensystems führt.

Das Marktwachstum dürfte sich dank der Pulsed Field Ablation beschleunigen und der Markt von heute USD 7 Mrd. auf USD 12 Mrd. in 2027 wachsen. Neben Medtronic, das schon ausgezeichnete klinische Daten vorgestellt hat, gehören Boston Scientific, Abbott und Johnson & Johnson zu den wichtigsten Akteuren.

Bellevue – Excellence in Healthcare Investments

Bellevue ist ein spezialisierter Asset Manager mit den Kernkompetenzen Healthcare-Strategien, Entrepreneur Investments und ausgewählten Nischenstrategien, der an der SIX Swiss Exchange notiert ist. Gegründet 1993, generiert Bellevue als Haus der Anlageideen mit rund hundert Mitarbeitenden attraktive Anlageperformances und somit Mehrwert für Kunden sowie Aktionäre. Per Ende Dezember 2022 verwaltete Bellevue Kundenvermögen in Höhe von CHF 9.4 Mrd.

Eine der Kernexpertisen von Bellevue ist seit rund 30 Jahren der globale Gesundheitssektor. Neben der Investmentgesellschaft BB Biotech AG verfügt Bellevue über ein diversifiziertes Angebot an Anlagefonds mit Fokus auf Medizinaltechnik, Digital Health, Biotechnologie und Healthcare Emerging Markets und ist damit einer der grössten Healthcare-Investoren in Europa.

Unabhängig – unternehmerisch – engagiert.

Interessiert an weiterführenden Informationen?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung



Dr. Cyrill Zimmermann
Head Healthcare
Funds/Mandates



Dr. Christian Lach
Portfoliomanager



Alexandra Keller
Office Manager/
Assistent

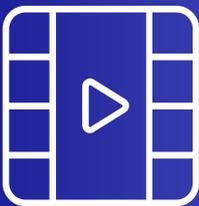


Christina Wirz
Event Manager/
Sales Assistant

T +41 44 267 67 00
info@bellevue.ch

www.bellevue.ch/healthcare

«Investieren mit Weitblick» – Innovationen in der Augenheilkunde



Dank medizinischer Fortschritte eröffnen sich spannende Möglichkeiten in der Augenheilkunde. Behandlungen für altersbedingte Augenkrankheiten und seltene Augenerkrankungen sind erstmals realisierbar. Unsere Experten, Dr. Christian Lach und Samuel Stursberg, informieren Sie in diesem Videobeitrag über dieses faszinierende Gebiet und zeigen Investoren die Chancen und Risiken auf.



Moderiert von: Dr. Cyrill Zimmermann, Head Healthcare Funds and Mandates

[Zum Video](#)

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16 | 8700 Küsnacht

T +41 44 267 67 00

info@bellevue.ch | www.bellevue.ch